



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Arbeitsbericht

Institut für Wissenschafts- und Planungstheorie <Paderborn>

Paderborn, 1975

PRIOR

urn:nbn:de:hbz:466:1-43252

d. h. nahezu die gesamte übrige Bevölkerung.

Um die zentralen Einstellungen dieser drei Personengruppen zu Werten, Zielen und Normen bildungspolitischer Maßnahmen - einen besonderen Schwerpunkt stellt die Einführung von Bildungstechnologie dar - für das politisch-administrative System in Erfahrung bringen zu helfen, erstellte er einen (noch nicht veröffentlichten) Fragebogen, der zunächst an eine Expertengruppe versandt werden soll. Ein aus dieser Initialbefragung resultierender verbesserter Fragebogen soll dann möglichst in größerem Rahmen Verwendung finden. Der theoretisch wohl begründete Fragebogen gliedert seine Items in die folgenden fünf Gruppen:

- Einstellungen zu fundamentalen Voraussetzungen unseres Bildungswesens,
- Einstellungen zu grundsätzlichen Organisationsfragen unseres Bildungswesens,
- Einstellungen zum Problem des Verhältnisses von Lehrenden und Lernenden,
- Einstellungen zum Problem der Lehrinhalte und Lehrverfahren,
- Einstellungen zu Problemen des objektivierten Lehrens.

Vorhaben PRIOR

Bearbeiter: Dipl. Pol. P. Hejl und Dr. W. Köck

Kurzcharakterisierung

Überprüfung vorhandener und Erarbeitung verbesserter quantitativer Verfahren zur Prioritätensetzung für (bildungstechnologische) Forschungsvorhaben unter besonderer Berücksichtigung kognitionstheoretischer Grundlagen

(1) Ergebnisse

Entsprechend der Präzisierung der Aufgabenstellung des Forschungsvorhabens PRIOR gemäß Forschungsbericht 1974, S. 49 - 51 wurde mit der Abfassung des Schlußberichtes begonnen, in den die im Forschungsbericht 1974 genannten Teilstudien unmittelbar integriert werden. Für diesen Schlußbericht ist charakteristisch, daß er weit extensiv- naler und kontextreicher angelegt sein wird, als aus dem ursprünglichen Vorhabenskonzept ersichtlich. Es hat sich im Verlauf der Arbeiten an PRIOR mehr und mehr herausgestellt, daß Prioritätenbestimmungsmodelle nicht isoliert, sondern nur in weitreichenden sozialen und politischen Zusammenhängen erörtert und verbessert werden können.

(2) Kontakte und Kooperation

Gemäß der Einbeziehung kognitionstheoretischer Untersuchungen in die Bearbeitung des Vorhabens PRIOR sind die in der Vorhabens-Einzelbeschreibung zu COG angeführten Kontakte mit wissenschaftlichen Kooperanten und Institutionen zum nicht geringen Teil auch als Kontakte im Interesse der Bearbeitung von PRIOR aufzufassen. Überwiegend wurden diese Verbindungen von Dr. Köck aufrecht erhalten und ausgebaut.

Dipl.-Pol. Hejl hat seinerseits im Berichtszeitraum wissenschaftliche Kontakte im Interesse der Bearbeitung des Forschungsvorhabens PRIOR besonders mit Prof. Dr. N. Lumann, Prof. Dr. Dr. G. Roth und zu Wissenschaftlern innerhalb des FEoLL gepflegt.

(3) Stand der Untersuchungen

Ausgehend von einer "Zwischenbilanz" der bisherigen Entwicklung der Bildungsreform in der Bundesrepublik wurden im Berichtszeitraum Probleme der wissenschaftlichen Politikberatung vor dem Hintergrund des gegenwärtigen Standes

der empirischen Erforschung des Verwaltungssystems, insbesondere der Ministerialverwaltung, sowie der wissenschaftssoziologischen Untersuchungen des Wissenschaftssystems analysiert. Damit wurde zumindest für die Bundesrepublik zum ersten Mal versucht, bisher weitgehend unabhängig voneinander unternommene Forschungen zu diesen für die Politikberatung, die staatliche Wissenschaftsplanung, -förderung und -verwendung maßgeblichen gesellschaftlichen Teilsystemen zu integrieren. Das Untersuchungsziel bestand darin, die Faktoren, die sowohl auf der Seite des politisch-administrativen als auch auf der des wissenschaftlichen Bereiches auf die Inhalte der Beratung und die Verwendung der Beratungsergebnisse einwirken, zu identifizieren und in einer wissenschaftlich gesicherten Verhaltenstypologie systematisch zu erfassen.

Auf der dargelegten Grundlage wurde konkret die Entwicklung der Bildungstechnologie in der Bundesrepublik untersucht. Dies sollte die Frage klären helfen, welche konkreten Einwirkungen auf die Entwicklung dieser besonderen wissenschaftlich-technologischen Innovationsbemühungen feststellbar sind und wie sie sich auf die Konzipierung von Bildungstechnologie als Teilstrategie zur Lösung der Probleme des Bildungssystems ausgewirkt haben.

Die festgestellten Probleme sind weitgehend rückführbar auf den Stand der an der Konzipierung der Bildungsreform beteiligten Wissenschaften sowie auf die für den Beratungsprozess unzureichende Vorbereitung der an ihm beteiligten Mitglieder des politisch-administrativen Systems und der zu diesem gehörenden wissenschaftlichen Dienste.

Der zum Ende des Berichtszeitraumes erreichte Erkenntnisstand in der Vorhabensbearbeitung zu PRIOR ist wesentlich durch die inzwischen erlangte Einsicht in das wissenschaftliche Defizit gekennzeichnet, das bezüglich der Entwick-